

beschreibt 106 Hss. der ehemaligen Philipps-Collection, die der New Yorker Antiquar H. P. Kraus 1978 erwarb. Es sind zumeist lateinische, teilweise aber auch griechische und hebräische Codices recht disparaten Inhalts (Klassiker, Bibel, Kirchenväter, Humanisten und v. a. m.); darunter seien hervorgehoben Hs. 19 (12. Jh.) u. a. mit Überlieferungen der *Gesta Treverorum* (MGH SS 8, 111 ff.; Waitz' Cod. A 4) und Wilhelms von Malmesbury *Historia Britannorum*, sowie Hs. 23 mit einem *Liber statutorum et legum Venetorum* (1250, promulgiert von dem Dogen Jacopo Tiepolo 1242) und Hs. 46 mit einer *Ars notaria* (14. Jh., Parallele zu München, Clm 276). Gleichfalls sehr unterschiedlich sind die Provenienzen: zumeist Frankreich, aber auch England, Spanien, Italien, Deutschland. Zu den Prunkstücken zählen zwei Blätter einer Hs. aus Tours, 9. Jh., mit einem Fragment der Hieronymus-Briefe (Hs. 1) sowie ein Codex mit Werken Cassiodors und Augustin-Exzerpten von c. 850–875, geschrieben in Frankreich (Auxerre?). Indices der Autoren, Titel und Provenienzen sind beigegeben. A. P.

L. I. Kiseleva, *Latinskije rukopisi Biblioteki Akademii nauk SSSR. Opisanie rukopisej latinskogo alfavita X–XV vv.* [Die lateinischen Handschriften der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Beschreibung der Handschriften des lateinischen Alphabets vom 10.–15. Jh.], Leningrad 1978, Nauka, 320 S., 36 Abb. – Obwohl nicht so bezeichnet, bildet das vorliegende Werk den ersten Band des Gesamtkatalogs der in lateinischer Schrift in der Sowjetunion aufbewahrten Hss. (vgl. DA 31, 582). Beschrieben wurden die Bestände der zweitwichtigsten Bibliothek des Landes, über die sonst wenig bekannt ist. Erfasst sind 129 Hss. (7 aus dem 10.–12. Jh., 122 aus dem 13.–15. Jh.) und 67 Fragmente unterschiedlichen Umfangs, vornehmlich theologischen, liturgischen und literarischen, teilweise aber auch urkundlichen Inhalts, freilich recht verstreuter Provenienz. Den Grundstock (ca. 60%) bildet die Bibliothek F. A. Tolstojs, die in der ersten Hälfte des 19. Jh. angelegt wurde. Sie vereinigte vornehmlich Hss. aus Italien und Deutschland, aber auch aus den Niederlanden, aus Belgien und Frankreich; andere Länder sind nur durch Einzelexemplare vertreten. Da man in der Sowjetunion keinen gesonderten Katalog der datierten Hss. plant, sind die hier verzeichneten 18 datierten Stücke so beschrieben und mit Abb. dokumentiert, daß man in der Tat auf ein weiteres Katalogwerk verzichten kann. Doch auch die anderen Hss. werden nach Form und Inhalt sorgfältig beschrieben (allenfalls die paläographische Terminologie erweckt Widerspruch), mit manchmal etwas übergenauer Lokalisierung und Datierung. Es fehlt nicht ganz an Druckfehlern (z. B. S. 70 lies Tullna statt Tulla, S. 206 Forlivio statt Forlinio usw.), auch sollten alle Hss. und Fragmente der leichteren Übersicht wegen durchgehend nummeriert sein. Vor allem aber ist Kritik am Register angebracht; ein allgemeines Register fehlt und das Register der Vorbesitzer ist nicht nach Personennamen, sondern nach Sachbegriffen wie *bibliotheca*, *monasterium* usw. geordnet. Von diesen Ausstellungen abgesehen, liegt mit dem Katalog ein wichtiges Arbeitsinstrument für den Mediävisten vor. Eine rasche Fortsetzung des Unternehmens ist dringend zu wünschen.

Ivan Hlaváček

---

Jean Régné, *History of the Jews in Aragon. Regesta and Documents 1213–1327*. Edited and Annotated by Yom Tov Assis, in Association with